

# Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen, „Wirt“, „Wochen“, „Runderaum“ sowie „Wolk u. Welt“. Umverlagung eingehender Manuskripte ist stets das Redaktionsbüro zu befragen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Organisationen und amtlichen Organ verschiedener Verbände. — Schriftleitung: Frau 42444, Postfach 2 Kreuzweg, Fernsprecher: Wirtshaus 24 067. Preisliste, Auskunftserteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg**

**Bezugsbedingungen:** Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abnehmer 1,80 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ab. n. Postboten ausgehelt 2,40 Mk. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pf. im Anzeigen und 80 Pf. im Reklameteil b. Müllerstr. — Hauptgeschäftsstelle: Frau 42444, Fernruf 24 066, — 33 Pf. Heilige Str. Wirtshaus 27 — Postfachnummer 20919 Erlaut

## Getreiffen.

**Der Zentrumsvorstand hütet sich vor der Maßregelung Wirths. / Mißbilligung seines Verhaltens gegenüber der Regierung und dem Vorstehenden. / Wirth, der zukünftige Kandidat des Berliner Zentrums?**

### Rückzug Dr. Marg'. Nach den Richtlinien der Erklärung des badischen Zentrums.

Berlin, 4. Juni. (Radiotelebung.) Am Freitag hat in Berlin der Vorstand der Zentrumspartei — oder besser der halbe Vorstand — getagt. Denn von den mehr als 20 Mitgliedern des erweiterten Vorstandes war nur die Hälfte anwesend. Der eigentliche Zweck der Tagung war, das bisherige Ergebnis der Einigungsverhandlungen zwischen Zentrum und Bayerischer Volkspartei festzusetzen. Aber dazu konnte man sich schließlich doch nicht einigen, obwohl das vorläufige Ergebnis nur auf eine lose Arbeitsgemeinschaft zwischen der Zentrumspartei und der Bayerischen Volkspartei hinauslief. Will man selbst das nicht oder will man mehr? Jedenfalls hat der Parteivorstand des Zentrums — einmütig, wie er seine Beschlüsse nun einmal faßt — seine Unterhändler beauftragt, die Verhandlungen mit der Bayerischen Volkspartei fortzusetzen. Wie lang, ob monatelang oder gar jahrelang, wurde nicht festgesetzt. Es scheint aber, als ob man noch jahrelang so verhandeln gedenkt. Der Hauptpunkt der Tagesordnung hatte kaum eine Stunde der Beratung beansprucht. Das verlagte dieser Zeit erforderte der Punkt: „Allgemeines“ und das war der Konflikt Marg'-Wirth. „Allgemeines“? Und doch handelte es sich dabei um die Hauptfrage der gestrigen Zentrumstagung, obwohl sie einberufen war, bevor der Fall Wirth aus war. Wirth handelte im Mittelpunkt der Tagung. Man überlegte hin und her, jedoch ohne Aussicht auf einen glücklichen Ausgang. Die Verhandlungen mit der Bayerischen Volkspartei laufen praktisch darauf hinaus, Wirth in Baden als künftigen Kandidaten für den Reichstag umzubringen zu machen. Das ist ein Ziel, das es gibt auch für Wirth, doch so abzugeben und wie werden sein Ergebnis, das sich die Berliner Zentrumspartei ermittelte mit dem Gehalten trägt, „ihren Wirth“ bei der nächsten Wahl aufzustellen. Marg' und andere der Antipoden werden vielleicht nicht wählen, aber in maßgebenden Zentrumskreisen in Berlin glaubt man bestimmt, daß hier unversöhnliche Kräfte von Stimmen aus anderen Lagern doppelt und dreifach aufgeschoben wird. Es bleibt zunächst abzuwarten, was Dr. Wirth zu der ihm ausgeprochenen Mißbilligung sagt. Wir hoffen, er trägt die Erklärung die dem ungeliebten Wirth von Wirth werden an dem einen wie zum anderen maßgeblich noch des Fikieren in den nächsten Tagen Gelegenheit zur Stellungnahme haben.

In dem über die Sitzung herausgegebenen Kommuniqué heißt es zum Fall Wirth: „Anschließend dieser Sitzung kam auch die Angelegenheit Dr. Wirth zur Sprache. Der inzwischen benötigte Brief des Herrn Parteivorstehenden Dr. Marg' an Herrn Dr. Wirth und dessen Reaktionen in der Reichszeitung „Republik“ wurde zur Kenntnis des Zentrums (Wirtshaus) übergeben.“ Die Erklärung der badischen Zentrumspartei (Wirtshaus) über die Erklärung Dr. Marg' vom 2. Juni) vor. Anders der Parteivorstand hat einmütig dieser letzten Erklärung anschließend, spricht er sein Bedauern und seine Mißbilligung an dem Verhalten des Herrn Dr. Wirth, insbesondere demjenigen gegen den Herrn Parteivorstehenden, aus.“

### Die Postgebühren-Erhöhung. Ein Mehrheitsbeschluss des Arbeitsausschusses des Verwaltungsrates der Reichspost.

Berlin, 4. Juni. (Radiotelebung.) Der Arbeitsausschuss des Verwaltungsrates der Reichspost, dem gegenwärtig die Beratung der geplanten Postgebühren-Erhöhung vorliegt, hat mit neun gegen fünf Stimmen die Erhöhung des Preispostens von 10 auf 15 Pf. beschlossen. Für die Erhöhung stimmten nicht weniger als sieben Abgeordnete, die noch unterstellt wurden von zwei Deutschnationalen, dem Abgeordneten Körner und dem Vertreter der Landwirte, Grafen Schulenburg. Gegen die Erhöhung stimmten außer dem Vertreter der Münchener Handelskammer und den Vertretern des Handels und des preussischen Handelsministeriums, die Sozialdemokraten Schumann und Steinbach.

Berlin, 4. Juni. (Radiotelebung.) In der Erklärung der badischen Zentrumspartei, auf die der Mißbilligungsbeschluss des Reichsparteivorstandes des Zentrums Bezug nimmt, heißt es u. a.:

„Der Reichstagsabgeordnete Dr. Wirth hat seinerzeit, und zwar allein von der Reichstagsfraktion des Zentrums, gegen die bestehende Reichsregierung gestimmt. Damit legte er sich in einen gewissen Gegensatz zur Leitung der Zentrumspartei in Deutschland und in Baden. Darüber wurde er vorher und nachher nicht in Zweifel gezogen. Doch in dem damaligen und jetzt fortgesetzten Verhalten ein tief beauerlicher Widerspruch zur Parteidisziplin vorliegt, kann nicht bestritten werden. Wir bedauern ausdrücklich, diese Beifälligkeit wiederholt machen zu müssen. Nun führt Herr Abgeordneter Dr. Wirth in seinen Reden auf Tagungen, die zumeist außerhalb des Zentrums liegen, fort, die bestehende Reichsregierung anzugreifen und ihren Sturz zu erklären. Dabei gehören dieser neben dem ersten Vorsitzenden der Partei im Reich noch andere hervorragende Mitglieder der Partei an, Wollt ihr, deren verfassungsmäßige republikanische Gesinnung nicht angezweifelt werden kann. Bestrebend muß es mit uns und die eigenen Parteifreie werden, wenn Herr Dr. Wirth es zur höchsten Pflichterfüllung werden läßt, in Besprechung und Versammlung außerhalb der Partei sich gegenwärtig zu verhalten wie bedürftig. Die Wählererschaft empfindet das vollkommen mit uns. Herr Dr. Wirth hat nun angekündigt, den Brief des Herrn Vorstehenden der badischen Zentrumspartei in die Öffentlichkeit werfen zu sollen, und das ohne jede Verbindung der Parteileitung in Reich und Land. Um unserem Bedauern müssen wir auch in diesem Schritt etwas erklären, was mit dem Verhalten der Parteileitung kaum mehr in Einklang gebracht werden kann. Es wären andere Wege möglich und wohl auch angezeigt gewesen.“

In dem Schritt des Herrn Marg' sehen wir nicht einen Ausbruch der „Empfindlichkeit“, sondern den pflichtgemäßen Hinweis auf bestimmte Grenzen, die nun einmal von jedem Angehörigen des Zentrums, besetzt von den Parteivorstehern, zu respektieren sind. Darum hätte Herr Dr. Wirth eine weisliche andere Folgerung aus dem Briefe des Vorstehenden der badischen Zentrumspartei ziehen und an die Stelle der Anklage von Wirtshaus den Brief der Selbstprüfung an treten lassen sollen. Man ist fast versucht, zu fragen, wie ernsthaft doch auch Führer im Zentrum werden können, wenn sie bestimmte Bahnen verlassen. Die notwendige Mitteilung leitens des Zentrums kann, soweit Baden in Frage kommt, nur lauten: Bitte, zur Zeit der Demonstration auch im Zentrum Sinn und Verständnis für demokratische Grundzüge in der Partei, bitte, keinen republikanischen Antagonismus und keinen parteiulichen Antagonismus, wobei auf der einen noch auf der anderen Seite. Bitte keine Sonderwege neben und außer der Partei, sondern mit beiden Füßen in der Partei. Bitte, der Eigenart und dem Temperament des einen in dem aufgesetzten Rahmen volle Bewegungsfreiheit, auch gleiches Recht dem anderen.“

Für unsere Fremde in Stadt und Land wollen wir es ohne weiteres sagen: wir sehen trotz der Bitte unserer Väter zu der alten Partei. Wir hoffen es, wenn Herr Dr. Wirth Schüller an Schüller unter dieser mit uns stehen wird. Er wird immer noch hier leben, der seinen Elementen entzogen. Wenn, in Baden ist nun geworden an erbliche Demokratie und strikte Disziplin auch in der Zentrumspartei. Wir sind sicher, daß in Baden die Partei bis zum letzten Mann auf dem Boden dieser Grundzüge steht und nur den bringenden Wunsch hat, auch Herrn Dr. Wirth als mutterrechtlich Vorbild vor sich zu sehen. Am liebsten vertrauen wir auf unsere Ideale, auf unsere Lieberlichkeit, auf die Treue unserer Wählererschaft.“

Angerdem nimmt die Erklärung auch Stellung zu dem Wort von Dr. Marg', das auch Dr. Wirth sich zu eigen gemacht hat: „Die heutige Zentrumspartei entspricht nicht mehr der Zusammensetzung ihrer Wähler.“ Das badische Zentrum empfiehlt Dr. Wirth demgegenüber den Kampf um ein neues, gerechtes Wahlrecht, der gleich zeitigmäßig sei und einen einschneidenden Weg zum Ziel setze.

Die gingen von der Erwägung aus, daß die Reichspost den Preis nicht erhöht hat, daß die Vorüberhebung für die Gesamtwirtschaft unermesslich und im Interesse der Beamten unannehmbar ist. Demgegenüber beschloß die Mehrheit des Ausschusses die Heraushebung des Preispostens unter ausdrücklicher Ablehnung einer Nachprüfung des Satzes der Reichspost.

Landgerichtsdirektor Gürgens sollte nach Pressemeldungen von der preussischen Justizverwaltung an ein Zivilgericht außerhalb Berlins verlegt und über sein bisheriges Amt in Berlin anderswo verlegt werden sein. Beide Nachrichten sind falsch. Die rechtliche Nachprüfung hat nur keine Entscheidung darüber gefällt, wie Gürgens weiterbeschäftigt wird, sondern ihm zunächst anfernan zu erteilt.

Das Angebot des amerikanischen Chapman-Kongress, in Berlin große Wohnungsbauten vorzunehmen, ist ebenfalls abgelehnt worden.

## Heiliger Geist.

Von F. D. Schulz.

Wenn das holde Pfingstfest naht, dann pflegt man sich in den besten Beziehungen darüber zu unterhalten, welche Fortschritte der sogenannte Heilige Geist in den letzten zwanzig Jahren gemacht hat, auf welchem Stand er sich gegenwärtig befindet und welche Aussichten sich ihm für die Zukunft eröffnen. Das Resultat der Überlegungen ist begriffstrennend sehr verschieden, muss jedoch verschieden sein, weil die Voraussetzungen, von denen die einzelnen intellektuellen Realkulturen ausgehen, auf keinen gemeinsamen Nenner zu bringen sind.

So einfach wie die guten, braven Postel haben wir es heute nicht mehr. Die lapidaren plätschernde Sätze der Welt, nachdem der sogenannte Heilige Geist über sie ausgeföhrt worden war. Wir von der marxistischen Erkenntnisfähigkeit und vom sozialistischen Glaubensbekenntnis sind zufrieden, wenn uns der Heilige Geist das Ziel und den Weg zum Ziele weist, wenn er unsere Hoffnungen besänftigt, wenn er uns Kraft zum Kampfe gibt, wenn er uns fähig macht, das es eine Zeit zum Leben ist, wenn dieses Leben dem Sozialismus, dem Sozialismus, seinen hehren Ideen und seiner noch höheren Vermittlung zugehört.

Wir vom Heiligen Geiste des Sozialismus fühlen das Herz bündeln unter uns härter als die Mitglieder irgendeiner anderen Genossenschaft, Lebens- oder Kampfgemeinschaft. Das heißt den Heiligen Geist an unsere Gefühle, unserer Erkenntnisfähigkeit nach in der Theorie, sondern auch in der Praxis, so wird der Heilige Geist des Sozialismus selbstverständlich auch jede Verneinung unserer Gemeinschaftsbeziehungen bezweifeln. Er wird herrschend sein in unseren Verfassungen, in unseren Konferenzen, bei unseren inneren und äußeren Beratungen, in unseren Diskussionen, die von dem vornehmsten Demokratiecharakter erfüllt sind, er wird in der Behandlung der Genossenschaftlichen untereinander die herrschlichen Mächte trennen, er wird ein Band der Harmonie schlingen, das die älteren Stämme unter uns mit fröhlicher Nachgiebigkeit und die jüngeren unter uns mit heller Begeisterung erfüllt. Das ist der Heilige Geist des Sozialismus. Das heißt: der wohlverstandene Geist des Sozialismus, wie er ausweisen sollte und erfreulicherweise vielerorts auch ausweist.

II. Alle, die die Freude gehabt haben, am Rielar Parteitag teilzunehmen, werden die Bestimmung der Pfingsttage gern wahrnehmen, noch einmal die großen und erhabenden Einbrüche, die dieses Ereignis in ihnen ausgehelt hat, vor ihren Augen Revue passieren zu lassen. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands kann der Rielar Parteitagung gar keinen besseren und feineren Dank aussprechen, als daß sie immer wieder an das Gedächtnis erinneret, was sich dort unteren Augen abgeboten hat. In diesen 11 000 Parteigenossen der „herdenden“ Stadt Riel, die den Karolen der Leitung wie ein Mann folgen, die zu jeder Stunde, wenn die Partei ruft, an Mobilisieren sind, weil sie kein anderes Ziel kennen, als der großen, stets deutschen Partei zu dienen und ihr ein frohes, stets kampfbereites Glied zu sein, in diesen 11 000 Mann lebt der Heilige Geist des Sozialismus im besten Sinne des Wortes. Er lebt und treibt Freude, Fröhlichkeit, die wie in den alten Tagen des Parteitag am unternehmend mitgeraten buchst. aber deren Gemüht gewiss allen Desorientierten und Wärrern, die das Glück hatten, dort zu sein, inborn sein wird, jenen Geist überall dort, wo er noch nicht vorhanden ist, in ihre Bezirke und Orte, in ihre Städte und Dörfer zu verpflanzen.

Der Vorstehende der Partei und Leiter des Rielar Parteitages hat in einer bewegten Minute mit erhabener Stimme festgestellt, daß den Mitgliedern des Parteivorstandes die Augen feucht wurden, als ihm die roten Hallen in Riel am Freitag, dem 20. Mai, auf dem Rielar Bahnhof einen Empfang bereiteten, das es Genossenschaftsaudium, als Willensausdruck, durch die Größe und durch den besonderen Charakter dieser Rundgebung wohl einzig in der Parteigeschichte daltelt. Wir erinnern an den grandiosen Aufmarsch am Sonntag, dem 22. Mai, auf dem Rielar Gelände, an die Waffenbegrüßung der Rielar Parteitagung, die bis zum Abmarsch des letzten Mannes in eifriger Konfession aufrechterhalten wurde. Wir erinnern an die Kundgebung bei den Erbhären der Revolutionsoffer, an die gigantische Reichsbanner- und Fackel demonstration an Ehren der aus Eternität zurückkehrenden Parteitagabdeuterten. Wir erinnern schließlich an den Aufmarsch der 4 000 Kinder mit ihren roten und schwarzroten Fahnen, mit ihren zahllosen Kapellen, deren Leistungen für manches Erntedankfesten vordringlich sein können. Und wir erinnern daran, daß manchem alten Parteimitglied, von Jüngeren und Jüngeren gar nicht zu reden, die Tränen des Glück heruntergerollt sind, bei dieser Erinnerung jählichen Gemeinschaftsgeistes, der sich an den Pfeilern der Gesamtpartei emporgang und sie in besserer Weise ziert.

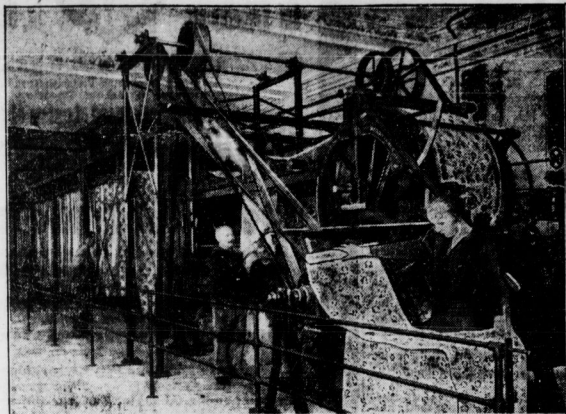
III. Das ist der Heilige Geist des Sozialismus, von dem wir oben gesprochen haben, und ohne dessen Verwirklichung



# Die Papierausstellung in Dresden.



Das Ausstellungsgelände. Im Vordergrund der mit Riesenlöffelröcher ausgerüstete „Erschende Turm“.



Eine Tabletendruckmaschine, die in der Minute 80 Meter in sechs verflochtenen Farben druckt.

## Großfeuer in einer Filmfabrik.

Die „unverbrennbare“ Acetylzellulose.

Die Allfilm-Verwertungsgesellschaft Paul Coleman in Berlin-Schöneberg wurde am Freitagmittag das Opfer eines Brandes, durch den innerhalb kurzer Zeit die vier großen Säulen des Unternehmens völlig eingestürzt wurden. Die Gesellschaft betreibt die Gewinnung des Bromsilbers aus alten Filmen. In den vier Schuppen lagerten etwa 2000 Kilogramm Bromsilber. Am 2. Mai, der Tag der Katastrophe, wurde ein Feuer im ersten Saal des Werks ausgetragen, das sich rasch auf die anderen Säulen übertrug. Die Arbeiter konnten sich nur mit Mühe retten. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt.

## Drei Todesopfer einer Flugzeugkatastrophe.

In der Nähe von Dinkelsbühl (Franken) stießen am Freitagmorgen zwei Militärflugzeuge zusammen und stürzten ab. Die Piloten wurden durch die Zusammenstoß getötet, drei weitere Besatzungsmitglieder wurden schwer verletzt.

## Anlageerhebung in der Lauertwitzer Nordstraße.

Wiesbaden, 4. Juni. (Süd.)

Gegen die Landwirtin Frau Emma Baumgart aus Wiesbaden (Hr. Gießen) hat die Staatsanwaltschaft Anklage auf Doppelmord und vorsätzliche Brandstiftung erhoben. Die Beschuldigte soll ihren eigenen 20 Jahre alten unehelichen Sohn sowie ihre 50jährige Mutter ermordet und dann ihr Wohnhaus in Brand gesetzt haben. Das Verfahren gegen den Ehemann Baumgart, der zuerst in den Verdacht der Täterschaft gekommen war, ist eingestellt worden, weil er einmündlich nachgewiesen hat, daß er als Täter nicht in Frage kommt.

Eine Frau verbrannt. In einer chemischen Fabrik in Berlin-Weißensee verunglückte am Freitagmorgen die Arbeiterin Julie Müller. Als sie einen Kessel mit Bohnermilch vom Herd abheben wollte, kippte das Gefäß um und ein Teil des Inhalts ergoß sich über ihre Kleider und den Boden. Gleichzeitig fing das Bades Feuer, so daß die Frau sofort in Flammen stand. Sie und ihr Mann, der ebenfalls in dem Raum beschäftigt war, verließen die brennende Stube vom Treppenhause. Die Frau hat aber so schwere Verbrennungen erlitten, daß sie in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus überführt werden mußte. Der Mann kam mit leichten Verbrennungen an den Händen davon.

Lindeberg wieder in Paris. Der Oceanflieger Lindeberg ist am Freitagmorgen 10 Uhr wieder in Paris eingetroffen. Zu seinem Flug von London nach Paris benutzte er ein englisches Militärflugzeug besonderer Bauart, von dem die besten Photographen mit außerordentlichen Vorsichtsmaßnahmen ferngehalten wurden. Lindeberg begab sich sofort in die amerikanische Botschaft, um an einem Frühstück der Fliegervereinigung teilzunehmen. Am Sonnabend nimmt er endgültigen Abschied von Paris und fliegt nach Georgetown. Hier schiffte er sich an Bord des amerikanischen Kriegsschiffes „Memphis“ nach den Vereinigten Staaten ein.

Schlesischer Waid in Polen. In dem polnischen Dorf Rabis (Kreis Kollow) überfielen Einbrecher das einsam liegende Gehöft des Bauern Hynzel. Der Bauer und seine Frau versuchten aus dem Hause zu fliehen, um Hilfe zu holen, wurden aber von den Räubern erschossen. Dann drangen sie in das Haus ein und töteten durch Schüsse die drei Kinder des Bauern und seine Mutter. Um das Verbrechen zu verhängen, suchten die Richter das Haus an, nachdem sie die Leichen des Bauern und der Bäuerin in die Wohnung geschleppt hatten.

Springflut auf Bornholm. Unter dem Unwetter, das Dänemark heimgesucht hat, hatten vor allem die Inseln Bornholm, Saaland und Falster zu leiden. Im Hafen von Hammeren überflutete eine Springflut, deren Wellen 2½ Meter hoch waren, das ganze Hafengebiet und vernichtete viele Waren. Drei Wasserböden wurden an Land geschleubert und ein großer Feuerschuppen wurde ins Meer geworfen. Das Hafengebiet von Rønne, der Hauptstadt von Bornholm, steht ebenfalls unter Wasser.

Blitzschlag in eine Kindergruppe. In der Nähe der schlesischen Ortshaus Schwillich wurde eine Gruppe von 14 bis 15jährigen Mädchen, die mit Ribbenbuden beschäftigt war, von einem heftigen Gewitter überfallen. Ein Blitz schlug mitten in die Mädchenkette, von denen eines getroffen wurde und mit brennenden Kleidern zusammenbrach. Die anderen Mädchen löschten rasch die Flammen, doch blieben sämtliche Wiederbelebungsversuche ergebnislos. Zwei andere Mädchen erlitten schwere Verbrennungen.

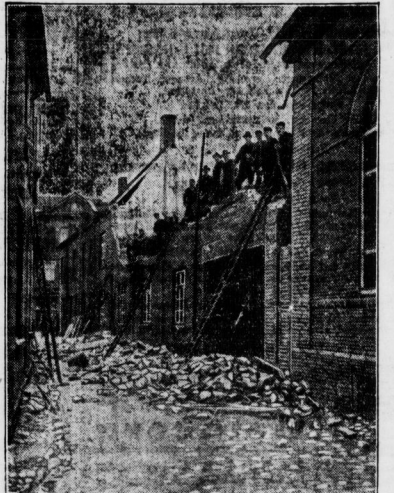
10 000 Mark unterschlagen. Der Gutswirt Richard Westphal, Besitzer des „Hains des Weltens“ in Potsdam, hat als Kassierer des Potsdamer Sanitätserrens und des Provinzialverbandes der Gutswirte der Provinz Brandenburg 10 000 Mark unterschlagen. Die Vernehmung wurde bei einer unermittelten Revision festgestellt. Westphal ist persönlich sehr verschuldet und hat die veruntreuten Gelder an der Rennbahn verwehrt.

Der nichtgefundene Ring. In dem Erie Weichs bei Regenburg hatte ein Einwohner vor fünf Jahren auf seinem Herd einen goldenen Siegelring verloren. Dieser Ring kam der Mann unversehrt wieder in den Besitz seines Ringes. Er kam wieder zum Vorschein an der Wurzel eines Kaktus, den er sich auf seinem Grundstück gesogen hatte.

Der erste Segelflug von Schneefuppe. Ingenieur Andresen aus Ditzschberg ist gestern nachmittag mit einem Segelflugzeug vom Gipfel der Schneefuppe gefahren. Er landete 25 Minuten später, glatt in Kommitz bei Ditzschberg. Der Flug erfolgte bei dreistem Winde und Gewitterbildung.

## Wirbelsturmkatastrophe in Nordwestdeutschland.

Verstörte Häuser in Lingen a. Ems.



800 Häuser sind mehr oder minder stark beschädigt. Die Trümmer eingeschlagener Dächer und Häuser bedecken die schmalen Straßen, durch die die Menschen ihren Weg finden. Man sieht abgetragene Dächer und zusammengefallene Wände.

## Die Untwetterkatastrophe in Pommern.

Die ersten Originalaufnahmen.



Am Dienstag, dem 31. Mai, abends 8 Uhr, wurde der Ort Greifswald bei Rastow von einer furchtbaren Untwetterkatastrophe heimgesucht. Ein Wirbelsturm vernichtete 20 Häuser und hatte 10 Tote an der großen Gewalt des Sturmes brachte es fertig, einen heftigen Regen von einer vertikalen Säule, welche 400 Meter von dem Sturmsitz entfernt lag, durch die Luft zu schleudern. Er durchlöchernte das Dach des Wohnhauses und drang so durch die Decke eines Zimmers.

## Neugort-Berlin.

Der amerikanische Flieger Chamberlain hat am Freitagabend um 6 Uhr mittags in der Zeit den Flug Neugort-Berlin angetreten. Chamberlain, der vor dem Flug Lindebergs als der ausdauerndste Bewerber für den direkten Flug Neugort-Berlin galt, will die Strecke bis Berlin ohne Zwischenhalt durchfliegen. Sein Flugzeug „Alabama“ ist erheblich größer als das Lindebergs und mit einer Funktion versehen. Im April hat Chamberlain einen neuen Weltrekord für Dauerflug mit 51 Stunden aufgestellt.

Berlin, 4. Juni. (Radiotelegramm.)

Entgegen anderslautenden Meldungen hat der amerikanische Flieger Chamberlain seinen direkten Flug Neugort-Berlin am Freitag doch noch nicht angetreten, sondern den Start im letzten Augenblick verschoben, da die Witterung auf der Flugstrecke besonders über Neugortland plötzlich ungünstig geworden war. Die Vorbereitungen für den Abflug sind jedoch getroffen, so daß der Start jeden Augenblick erfolgen kann.

## Die Empfangsvorbereitungen für den Flieger Chamberlain.

Berlin, 4. Juni. (Privattelegramm.)

Wie der Polizeipräsident der „Vossischen Zeitung“ mitteilt, wird auf dem Flughafen Tempelhof der Polizeiaufseher im besonderen Maße verstärkt werden. Damit die Landung des Fliegers ohne Zwischenfälle verläuft, wird es sich vor allen Dingen um den Empfang handeln, der dem Flieger bei der Ankunft des Fliegers nur von Personen betreiben wird, die ein dienstliches Interesse wahrzunehmen haben. Die Luftfahrt erklärt: Sollte der Flug wirklich stattfinden, so werden wir unseren gesamten Apparat zur Verfügung stellen, um den Flieger zu empfangen. Alle Vorbereitungen, die dem Flieger seinen Weg erleichtern können, werden von uns getroffen werden. Von der Grenzpolizei Deutschlands, in Form von Amtsdamen her, werden wir den Flieger von unseren eigenen Flugzeugen begleiten lassen. Von Amtsdamen aus werden wir ein umfangreiches Nachrichtenbüro für die Presse ausbauen, so daß der Flieger bei seiner Ankunft auf dem Flughafen sofort gemeldet und auf seinen einzelnen Etappen verfolgt werden kann.

Ein Arbeiter von 45 000 Kilogramm Stahl gestürzt. Auf einer bänigen Welt in Kopenhagen ereignete sich ein furchtbarer Unglücksfall. Ein Stahlblock von 45 000 Kilogramm, der zu einer Belastungsprobe für eine Gießform benutzt wurde, stürzte herab und begrub einen Eisenarbeiter, der sich in der Gießform befand. Der Unglücksfall wurde völlig verheerend.

Waffen-Verkauf. Bei einem Auktionsverkauf der Berliner Waffenkammer wurden in einem Saal ein großer Vorrat an Waffen, wie er jedem Krieger ausgereicht hätte, mit einer Auktionsstarke der Ausstellung versehen, losgelassen. Dieser Vorrat ist fünf Tage später in Potsdam im schlesischen Schloss Oranienburg niedergebrannt.

13 Gehöfte abgebrannt. In dem Dorfe Oberhalb bei Freyung im Bayerischen Wald fielen 13 Gehöfte einem großen Feuer zum Opfer, das in einer Scheune durch fliehende Kinder zum Ausbruch gekommen war. Zwei Erntedrescher und ein Hund fielen den Flammen zum Opfer. Bei 20 Personen erlitten außerordentlich schwere Verbrennungen.

Mühlensbrand. Aus Liegnitz wird gemeldet: In der Mühlenanlage der Mühlenwerke Siegeshöhe von Karl Ciffer entzündete gestern nachmittag Feuer, das durch sämtliche Stadien schlug und den Dachstuhl in Brand setzte. Der Mühlenboden ist vollständig zerstört. Der Schaden ist beträchtlich, da erhebliche Vorräte an Mehl verbrannt sind.

## Humor des Auslandes.

„Hast du schon gehört? Lukas hat bei dem letzten Witzabend eine lustige Million verloren. Zum ist er halb verzweifelt geworden.“

„Wie auf dem Wege der Befreiung. Früher jagtet Jhr doch immer, er sei Kolonial!“

„Ich bin ganz glücklich in meiner Ehe, oder es wäre mir doch lieber, wenn meine Frau weniger von ihrem ersten Mann spräche.“

„Das finde ich gar nicht schlimm, alter Freund, meine spricht immer schon von ihrem nächsten.“

„Ein schredliches Augenleiden hat Bob; er sieht alles doppelt.“

„Armer Karl; da findet er doch sicherlich seine Stellung.“

„Ganz im Gegenteil. Die Gasgesellschaft hat ihn sofort amnestiert, und nun liest er immer die Gasmeter ab.“

Stals ließ im den Spanier... Ein Bettler sitzt auf der Landstraße nach Madrid und streift einem vorbeiziehenden Fremden die gestohlene Hand entgegen. „Schämen Sie sich nicht“, fragt dieser empört, als er den trübsinnigen Bettler nächstehend herumlungern sieht, „ein Kerl wie Sie konnte doch noch Arbeit finden!“

„Mein Herr“, erwiderte der Bettler mit dem Stolz des edlen Kavaliers, „ich habe Sie um Geld, nicht um gute Worte zu fragen.“

Die Rechenaufgabe. „Deine Mutter gibt dir fünf Franken, du gibst davon einen aus und verbleibst zwei. Was bleibt übrig?“



Halle und Saalkreis.

Halle, den 4. Juni 1927.

Weer-End.

Wer hat vor etwa zehn Jahren auch nur das Wort Weer-End (Wochenende) gekannt? Die breite Volksmasse...

Wer hat das früher gekannt? Da unterschieden sich die beiden letzten Tage der Woche kaum von ihren Vorgängern...

Die Jugend macht es noch billiger. Sie wandert in die Weide, auf den Petersberg oder in den Seebener Park...

Doch wie bald sind die paar Stunden frohen Ausfluges oder Spielfens vorbei. Am nächsten Tag geht's wieder in der gewohnten Weise ans Werk...

Jugendliche auf dem Arbeitsmarkt.

Durch die Arbeitsnachweiseinrichtung in Dresden und die nach Westfalen einbezogenen Stellenanzeigen...

Alle Statistiken zeigen, daß die gelernten Jugendlichen von der Arbeitslosigkeit viel weniger heimtücklich werden als die ungelerten...

Freizeit betreiben auch für die Gelehrten oft große Schwierigkeiten, wenn sie nach der Bege eine Stelle suchen...

Wichtig für Ferienreisende.

Die Reichsbahnbestimmungen Halle und Erfurt geben in Gemeinschaft eine Übersicht der Ferienoberzüge 1927...

... das liebeliche Geste.

Pfingstgeist.

Er soll über die fünfjähigen Menschen kommen und sie erleuchten. Es sind die Tage des heiligen Geistes...

Pfingstgegnung muß aus der Seele des Menschen aufsteigen und zu einer inneren Beleuchtung führen...

Christentum hat nicht die Höchste menschliche Gemeinschaft gesucht und gefunden. Sozialisten blieben diese Sehnsucht vorbehalten...

Spricht der Geistliche von der Bange über die Ausgießung des heiligen Geistes, dann laßt uns von der Erleuchtung...

Dieser Geist müge über die Menschen kommen und sie erfüllen, damit die Erde ihr Himmel und die Welt ihr Paradies wird.

Spezialitäten mit Muski.

Die Pfingstnächten der alten Hallenser.

Es ist noch nicht lange, so waren, wozu in diesem Jahre der wohlbesetzte Gasthof...

Während Pfingstnächten wurde aber bald die Luft verregnet, wenn er erfuhr, daß man sich zu diesem Pfingstfest...

Die beiden anderen Pfingstnächten unserer Heimat sind heute freilich als solche dem Gedenken nicht mehr bekannt...

Daß die Pfingstnächten der alten Hallenser nicht mehr sind, beweisen die beiden anderen...

Ein neues Landhaus- und Erholungsheim.

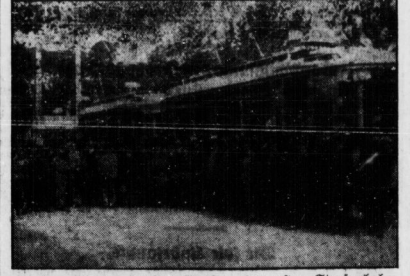
Der Genosse Reichle über Halle hat vor einiger Zeit das am Fuße des Kirchhofs...

Aus dem Zoologischen Garten in Halle.

Das hallische Zoologische Gartens bildet das freigelegte Tiergehege. Mit gutem Erfolg sind mehrere Stellen...

Die schönsten Schmid des Gartens bilden die prächtigen Schwarzfüßlerpapilien, die sich auch in der warmen...

Der elektrische Pfingstausflug.



In der Bild zeigt den Empfang der ersten Straßenbahnwagen am Ende der Seide am 31. Mai. Die neue Linie ist bereits am Eröffnungstage...

Von Lauben fliegen drei verschiedene Arten frei im Park herum: vom Weiden-Weidenfänger...

Wandlung im Verkehrsleben. Welche Umänderungen ist es, welche die Statistik über den Verkehrsleben...

Farben-Lacke nur Maack & Lipper Halle a. S. Formel 27703





**Restaurant u. Café „Zur Erholung“**

**Greppin Tel. 2413**

Empfehle meine Lokalitäten für gemeinschaftliche Ausflüge. Speisen u. Getränke in bekannter Güte. An beiden Feiertagen ab 5 Uhr nachm.

**Tanzdielen mit la Jazzbesetzung**

Um gütigen Zuspruch bitten

**Jos. Fucst und Frau**

**Was sagt ihr Arzt? Eisen-Moorbad Döben**

(Kuhle)

Die Parle der Döbener Kette. (Lies Körner)

Das ganze Jahr golfputt & ist trotzdem heiter-fröhlich. Woher?

Technische mass. Moorbeerbereitung. System strengster Reinheitsvorschriften.

**Freie Arztwahl!**

Bahn: Leipzig-Wittenberg } Döben

Abholung von der Bahn kostenlos.

Physikalisches u. Angewandtes vornehmlich

Prospekte und alle Auskünfte über Preise u. Wohnung nur durch die Badeverwaltung.

Neuer Besitzer Dr. Arnold.

Telephon 24.

Die Eröffnung Mitte Mai

**Gesunde Frauen - ein gesundes Volk!**



Kann es der Gesundheit dienen, wenn unsere Frauen in gequälter Haltung am Waschfaß stehen und ihre Wäsche nach überlebter Methode reiben und malträtiertieren? Wie unsinnig ist das im Zeitalter moderner Gesundheitslehre, wie unsinnig, wo Persil die Möglichkeit bietet, die Wäsche allein durch Kochen schneeweiß und tadellos zu machen!

**Frauen, wascht mit Persil!**

**Tapeten** billig, erstklassig, modern

in ganz enormer Auswahl

Großes Lager in Gold- u. Tapetenleisten

Muster-Karte an Agenten und Private gern zu Diensten

Telephon 26 180 **Otto Nordmann** Hermannstr. 4

Ein großes Tapeten-Special-Geschäft En detail

**Standuhren**

n. prächtigen (Gong) klingend von 90 BRT. an. Lieber 100 BRT. u. Uhrwahl mit Garantie.

**H. Schindler**

Bl. Ulrichstraße 35.

**Peddigrohr - Möbel**

äußert billig. Teilabgabe ohne Aufschlag

**HEIL**

Bärenstr. 17 211

**Bekanntmachung.**

Die Verteilung der Wähler mit den Wählernummern von 10 681 bis 23 100 (Wahlzettel in schwarzem Druck) wird vom 21. Juni 1927, von 9 Uhr vormittags an, im Rathaus, im der Marienstraße 4, stattfinden.

Verteilt werden Talbündeln aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schwämme, neue und getragene Kleidungsstücke und verschiedenes andere Sachen.

Die erzielten Ueberschüsse können in der Zeit vom 11. Juli 1927 bis 10. Juli 1928 abgehoben werden.

Dalle, den 24. Mai 1927.

Das Rathaus der Stadt Halle.

**Unsere Freunde**

und Leser wollen bei ihren Ausflügen in allen Wirtschaften und Kaffees immer wieder das Volksblatt verlangen. / Nur so wird erreicht, daß überall unser Blatt ausliegt.

**DEUTSCHE THEATER-AUSSTELLUNG**

MAGDEBURG 1927

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung

**Heinrich Wittenberg**

**Briketts - Koks - Brennholz - Baustoffe**

Hauptbüro: Poststraße 12

Lagerplatz: Deltischer Str. 74c - Fernruf: 26502 26512 26571

**H. Tafelsen** Essigsprit / Weinessig / Tafelessig / Speisesalz

empfehlen in altbekannter Güte

**Wilhelm Krähnert & Co., Halle a. S.**

Inhaber: Alfred Zeiss

Gegründet 1860 Fischerplan 6 Telefon 21058

**Sternburg-Bier**

ist und bleibt

**Marke ersten Ranges**

Brauerei Sternburg in Scheuditz, Telefon 5

**Gediegene Möbel**

seils günstige Preise

**Paul Danneberg**

Halle a. S.

Geiststraße 69-70. Gegründet 1888

**Stahlwaren**

kaufen Sie am besten im Fachgeschäft

Schlietzerel - Reparaturen

**J. Kranner**

Geiststraße 53 Obere Leipziger Straße 66

**Porzellan-, Kristall-, Steingut- und Luxusgegenstände**

Groß- und Verkaufsstelle der Berliner Porzellan-Manufaktur

**Heinrich Baensch**

Inh.: Gustav Becker

Halle, Marktplatz 23 Fernruf 26622

**Friedrich Pleisch**

Steinweg 18 gegenüber der Jahnsstraße

**Lederwaren- und Reiseartikel - Spezialgeschäft**

Eigene Reparatur-Werkstatt

**Mar Rädler**

nur Rannilhofstraße 2

**Farben :-: Lacke**

**Sirnis :-: Pinsel**

**Molkerei Merbitz**

Breitfelderstr. 8 Tel. 28612

empfeilt sich zur Lieferung frei Haus von

**Butter, Käse, Schlagahne, Joghurt- und dauerpasteurifizierter Milch**

**Gustav Grimm**

vorn. H. Chic

Steinweg 38 Ruf 22958

**Kurz-, Weiß- und Wollwaren**

Trikotagen :-: Strumpfwaren

Herrenartikel

**C.P. Heynemann**

Eisenwarenhandlung

Gegr. 1736

**Haus- und Küchengeräte**

Spezialhandlung für Tischlerel - Bedarf :-: Sattler - Artikel

**MAI**

**ANGEBOTE!**

**Heldenstern** die feine Sahnemargarine

**Hans Brudeck** Leder-Handlung

über: Unterfelder-Ausschnitt, Fensterleder in großer Auswahl

Steinweg 32 Tel. 28 017

**SINGER** Nähmaschinen

Leipzig

Halle: **Leipziger Straße 23 Mühlweg 22**

Merseburg: **Kleine Ritterstr. 17**

Telle - Madeln - Oel - Reparaturen

**Schulze & Birner** Liborfabrik :-: Weingroßhandlung

**Verkauf:**

Krausenstraße 3 Priesenstraße 30 Geistsstraße 11

Filiale: **Otto Thiem**

**Möbel jeder Art**

in großer Auswahl auf billigen Preisen liefert

**G. Schabbe, Halle**

Gr. Märkerstraße 26 (am Markt) Fernruf 25 685

Bestkätten für Wohnungseinrichtungen

**Carl Gaab** Drogerie und Parfümerie

Halle a. S. Rannilhofstraße 6

**Heilkräuter-Vertrieb**

Alle Mittel zur Beseitigung von Rümme, Wäcken, Felsen

**Karl Böhlert, Roßschlächterei**

Ammendorf

Halle a. S. Hauptstraße 28 Telefon 29

Cleiarstraße 3 Reilstraße 30 Telefon 23 933

empfeilt

la Robfheitlich und alle Buchwaren

**OPEL** mit Kühn-Karosserie allein preiswert

**Otto Kühn - Halle**

Tel. 26619 Merseburger Str. 161

**Möbel - Hauptmann**

Fabrik gegründet 1868

Halle a. d. S. Bl. Ulrichstraße 36

Gediegene Wohnungseinrichtungen sehr preiswert.

**Hauptbahnhofswirtschaft**

W. Beitenhausen Halle a. d. S.

Die Großgasstätte für jedermann

Täglich fertige preiswerte Hausgerichte











# Volk und Zeit

NR 23 1927



FAHRT IN DEN FRÜHLING



# Bilder vom Parteitag in Kiel



Der Empfang des Parteivorstandes auf dem Dahuoj in Kiel  
im Vordergrund: Bels, Dittmann (dahinter Crispin), Müller-Granten

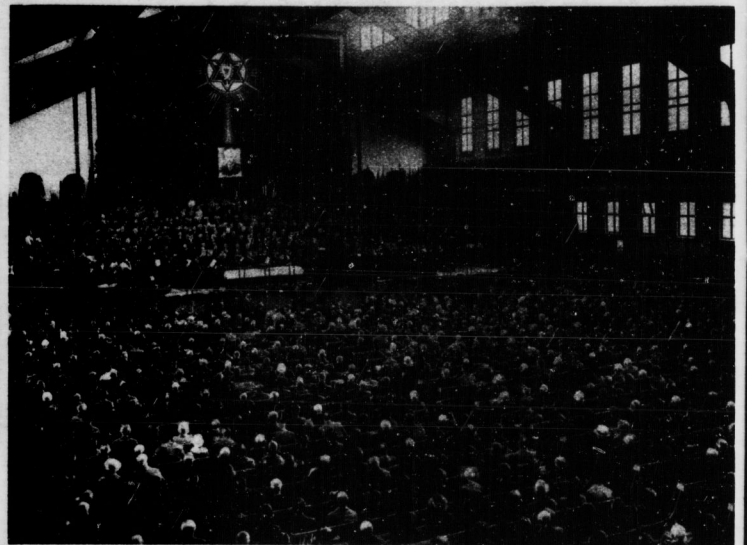


Daneben:

Raspeage Paul Löbes auf der Kreuztoppel



Die Nordostseehalle



Die Eröffnungssitzung des Parteitages  
in der Nordostseehalle

Unten:

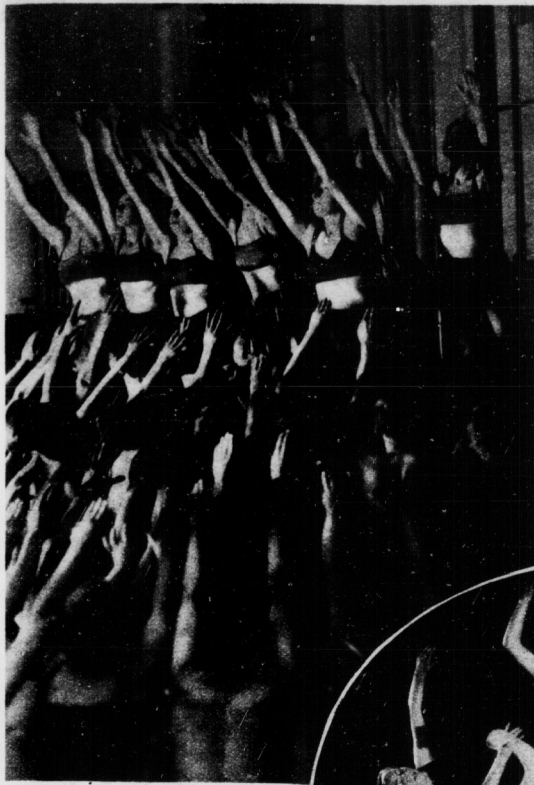
Der Zug der Parteigenossen durch die Straßen der Stadt



Luise Schroder  
spricht auf der Kreuztoppel

In der  
bene  
wärt  
er im  
Zeit  
sieht.  
gung.  
zugru  
darzuste  
wegung  
Glieder  
leben d  
künstle  
dors  
sollte d  
Massen  
mimisch  
unterst  
hat sic  
gungsd  
Zeit ei  
Stellung  
mit voll  
haben  
möglich  
freiten  
Körpers  
entdeck  
schwing  
einer ko  
das em  
Arbeits  
-mädel  
Arbeits



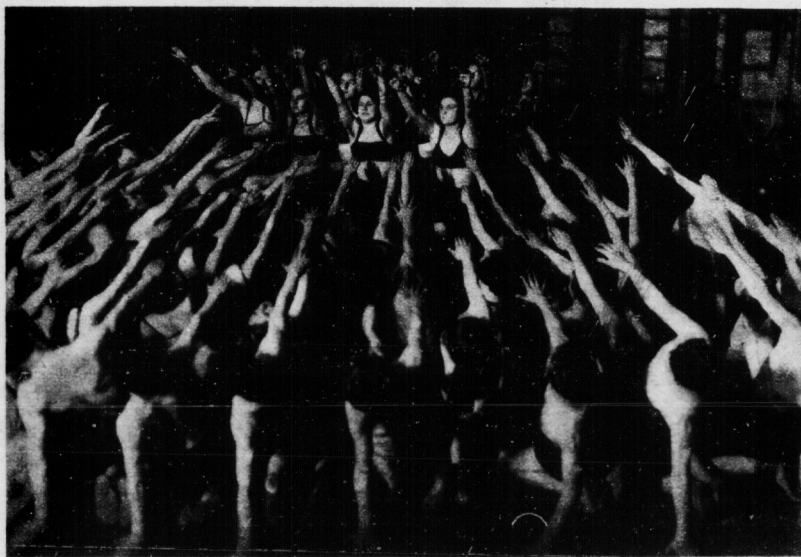


Die  
 Sprech-  
 chor  
 und  
 Bewegung-  
 chor

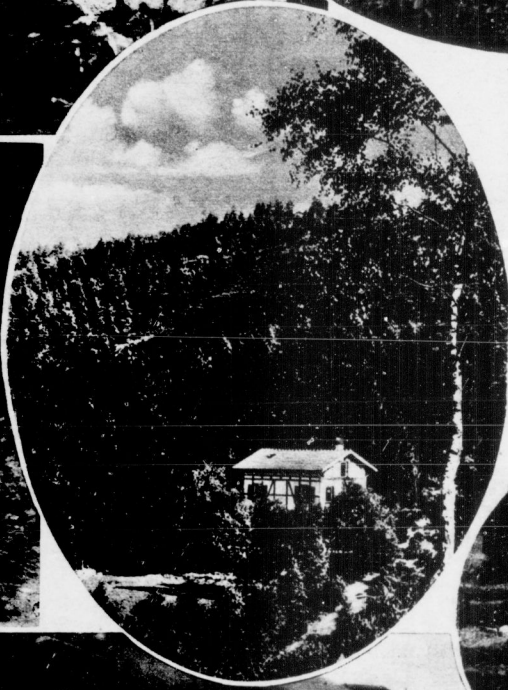
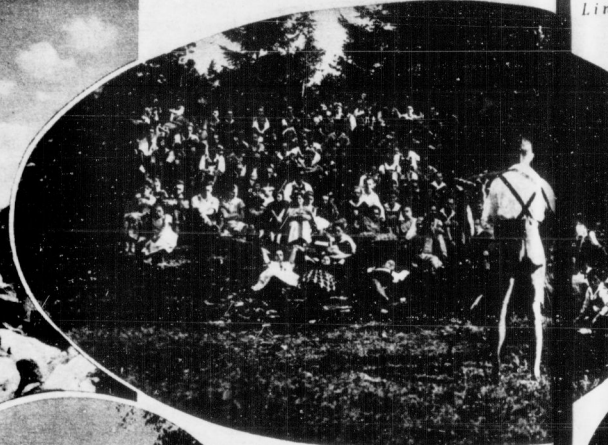


In der Kunst erlebt der strebende Mensch die gegenwärtige Erfüllung dessen, was er im langsamen Schritt der Zeit unvollkommen entstehen sieht. So auch die Arbeiterbewegung. Was ihr an idealem Gehalt zugrunde liegt, sucht sie künstlerisch darzustellen. Davon zeugen auch die Bewegungschöre der Arbeiterschaft, als junges Glied des Bestrebens der Bildungsausschüsse, das Erleben des proletarischen Befreiungskampfes durch die Massen selbst künstlerisch auszudrücken. Ursprünglich als Ergänzung des Sprechchors gedacht — es sollte die Wucht der Massenstimmen durch mimischen Ausdruck unterstützt werden — hat sich der Bewegungschor nach kurzer Zeit eine selbständige Stellung erobert. Und mit vollem Recht. Wir haben die Ausdrucksmöglichkeiten des befreiten menschlichen Körpers erst von neuem entdecken müssen. Hier schwingt der Rhythmus einer kommenden Zeit, das empfinden auch die Arbeiterjungen und -mädels, die nach dem Arbeitstag immer wie-

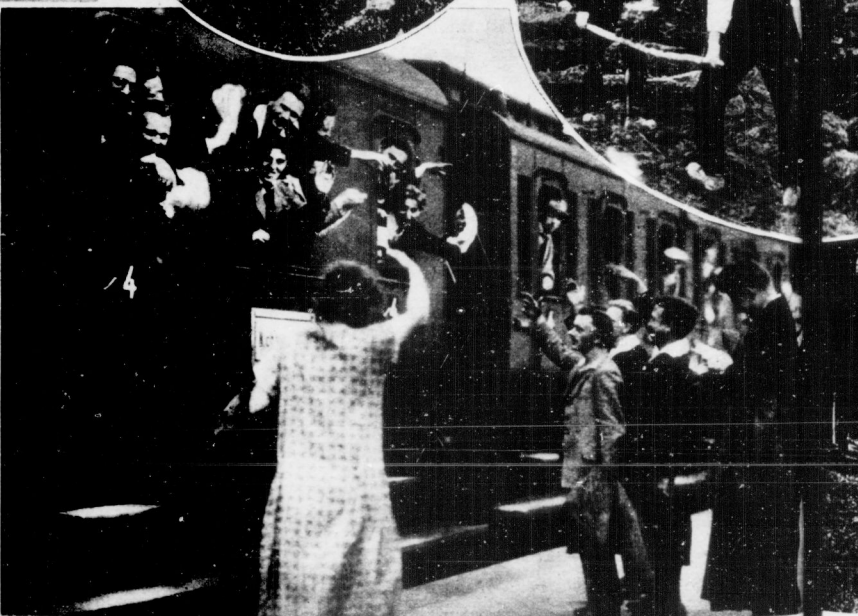
der erneut die Befreiung ihres körperlichen Ichs erleben. Recht schnell haben sich durch den Sprechchor neue künstlerische Ausdrucksformen bei kulturellen Veranstaltungen der deutschen Arbeiterschaft eingeführt. Hier gestaltet sich zum erstenmal der Gedanke einer kollektiven Kunstgesinnung. Das heißt, daß nicht mehr das aus der Masse herausgehobene Individuum zum Sprecher und dadurch zum Träger persönlicher Erlebnisse wird; die Masse selbst: Massenerlebnisse kundend, die wiederum nur die Masse als solche angehen, der das einzelne Individuum untergeordnet ist wie die Zelle dem Organismus. Der Sprechchor ist in seinen Formen starr, eine Lösung dieser Form findet statt, wenn er sich mit dem Bewegungschor zu einer Einheit, einem über beiden stehenden Gebilde vereint. Der Sprechchor steigert sich zum Gigantischen, Eindrucksvollsten, der Bewegungschor erzeugt die Ab- und Ueberleitung, ohne ihn fehlt dem Sprechchor das Rhythmische, obwohl er selbst akzentuiert ist.



# Ein Sonntag bei ca



Daß die Wochenendidee ist, beweist die Naturfreunde, die in allen Tei-lands ihre Heime und Hütten pflegen; die Naturfreunde pflegen das Wandern; Vorträge und geologische und botanische der Weiterbildung, die Op- wandrerfreudiger Sozialisten Kleinarbeit ein Eigenheim ne- erstehen Und all den Mensch- Bildern sieht man ja die Er- haben sie Erholungsstätten sind, sie brauchen keine W- jeder Sonntag ist für sie das sie den grauen Alltag





# Naturfreunden

Links außen (oben): Die Darmstädter bauen sich ein Heim  
Darunter: Die Griesheimer bei der Platzarbeit

Unten:

Badeanlage beim Mellenheimer Heim (Hannover)

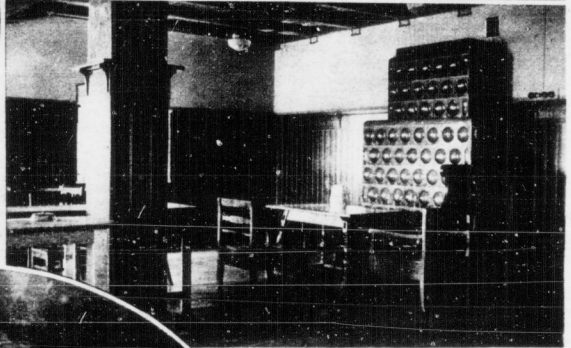
Oval links:

Naturfreundetreffen im bayerischen Weissenburg

Links darunter (Oval): Das herrlich  
gelegene Bielefelder Naturfreundehaus im  
Teutoburger Wald

Darunter: Sonntag abend geht es wieder  
zurück in die Großstadtmauern

Rechts darüber (Oval): Die Lüden-  
scheider sind bald fertig mit ihrem Nimmer-  
thalter Heim, das im Sommer eingeweiht wird



Rechts außen (oben): Auch erdgeschicht-  
liche Wanderungen werden veranstaltet

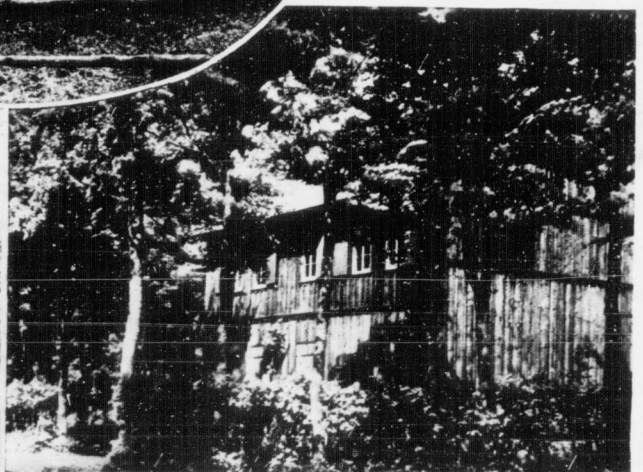
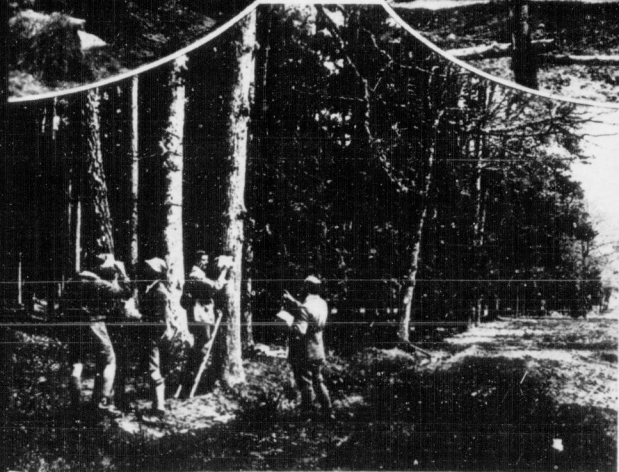
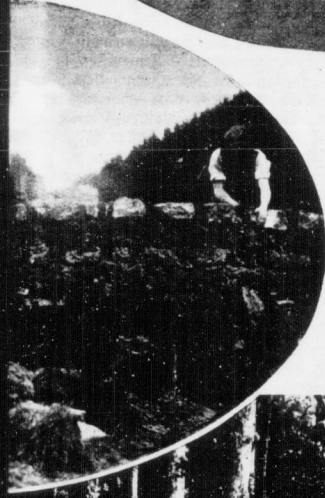
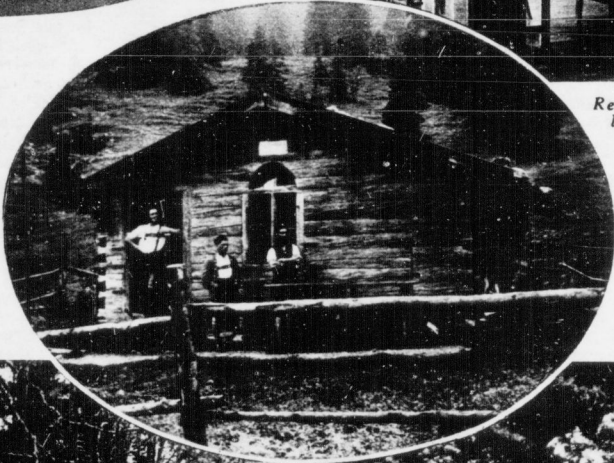
Oval links davon: Die Nürnberger  
Naturfreundejugend trifft sich zur Fahrt

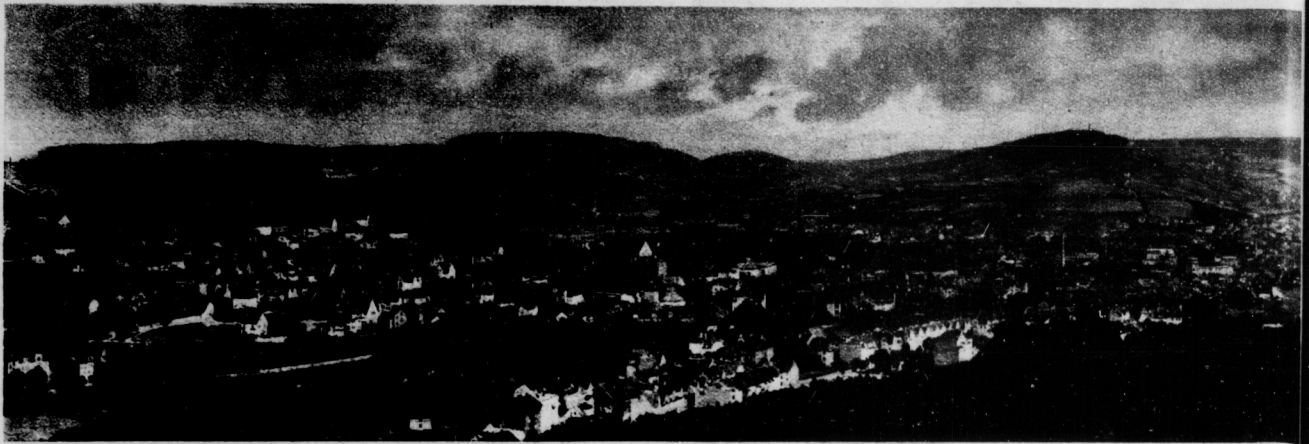
Rechts darunter: Der Aufenthalts-  
raum des Heimes am Zirkelstein in der  
Sächsischen Schweiz

Oval links darunter: Naturfreunde-  
heim auf der Schwangauer Gandalp

Links darunter: Wegemarkierungs-  
kolonne der Naturfreunde

Rechts davon: Das Wanderheim  
Finsterbacher Pirschhaus in Thüringen





Panorama von Jena



Der Fuchsturm

# JENA

Im Kreis:  
Das Abbe-Denkmal vor dem  
Zeiß-Werk



Klein-Venedig (an der Saale)

Einzig schön ist die Lage Jenas in der Thüringer Landschaft. Die Saale hat hier ihr Tal zu einem tiefen Kessel ausgeweitet, der umfäumt ist von dem grauweißen Absturz der Muschelkalk-Hochfläche. Ein Kranz steiler bewaldeter Höhen umgibt so die Stadt, und stille Täler und Wälder laden zu froher Wanderfahrt ein. Rings um Jena führt auf halber Höhe der Berge ein Promenadenweg, der zu den „sieben Wundern“ Jenas gehört, und von dem man einen herrlichen Blick auf die Stadt im Tale hat. Eines unserer Bilder zeigt den alten Fuchsturm auf dem Hausberg, der der letzte Rest einer Burg ist und zu den beliebtesten Ausflugsorten Jenas gehört. Ein anderes Bild zeigt uns das „Paradies“, den herrlichen Park an der Saale, mit dem Blick nach dem steil aufragenden Jenzig. Daß Jena auch eine städtebaulich schöne alte Stadt ist, zeigen die Bilder von „Klein-Venedig“ und der „Jennergasse“. Auch eine Reihe alter Türme sind erhalten, und einige Kirchen zeigen kultivierteste Gotik. — Bekannt ist Jena besonders dreier Dinge halber: der weltberühmten Zeiß-Werke, der Universität und der Schlacht von Jena, da im Jahre 1806 der Sturm der neuen Zeit aus Frankreich den traditionssteifen Jopisgeist Altpreußens brach. Hier, auf den Schlachtfeldern von Jena und Auerstädt brach das alte Preußen des „Alten Feih“, das uns heute oft noch als Ideal hingestellt wird, ob seiner eignen Morscheit zusammen. Die Universität Jena war es dann, die auch in der vormärzlichen Zeit, den Brausejahren des deutschen Bürgerturns, eine Rolle spielte. Die Jenaer Studenten schworen damals begeistert auf Schwarz-Rot-Gold. Bemerk sei noch, daß in Jena unser Altmeister Karl Marx zum Doktor promovierte. — Gewaltig, die Stadt weithin überragend, erheben sich in ihrem Zentrum die Hochhäuser des Zeiß-Werkes,



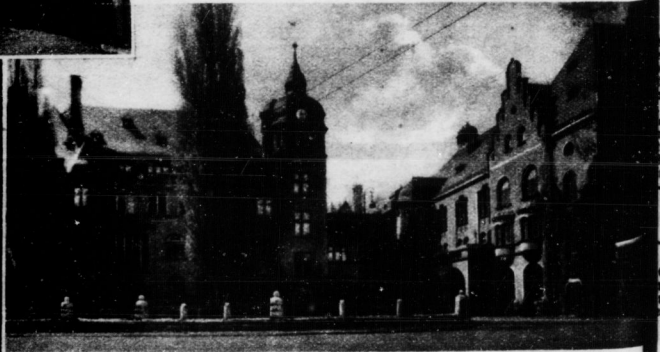
nicht dabei die Gebäude des Glaswerkes Schott u. Co. Diese beiden Betriebe, die wohl einige tausend Arbeiter beschäftigen, sind der wichtigste wirtschaftliche Lebensnerv Jenas. Hier werden die besten deutschen optischen Gläser für alle Zweige der modernen Wissenschaften hergestellt; hier werden die Riesenlinsen für astronomische Fernrohre gegossen, werden die winzigen, aber scharfen Linsen für hochwertige Mikroskope hergestellt. Die neueste Höchstleistung der Zeißwerke ist die Erbauung des „künstlichen Himmels“, des Planetariums. Der Riesenbetrieb Zeiß ist nicht in der üblichen Form organisiert, sondern ist eine Stiftung. Die Begründer des Werkes, Zeiß und Abbe, wollten keinen kapitalistischen Betrieb schaffen, sondern ihren Arbeitern den Ertrag der Arbeit zukommen lassen. Der Geist der herrschenden Wirtschaftsform ist aber über die Idee der Stifter hinweggegangen und wenn auch anzuerkennen ist, daß der Zeiß-Arbeiter größere soziale Vorteile hat als der Arbeiter in anderen Betrieben, so trägt doch auch der Zeiß-Betrieb die Merkmale des kapitalistischen Unternehmens. Aus der Abbe-Zeit stammt auch das schöne und vorzüglich ausgestattete Volkshaus, das weit über Thüringen hinaus bekannt ist. — Die Jenaer Arbeiterchaft geht schon lange vor dem Kriege als eine besonders gut geschulte Kerntruppe der sozialistischen Bewegung. Die soziale Lage der Zeiß-Arbeiter und ihre Verührung mit der Universität macht das erklärlich. Auch heute noch herrscht in Jena ein reges geistiges Leben in der Arbeiterbewegung, die das geistige Gesicht der Stadt stark mitbestimmt, obgleich die alte Universitätsstadt nicht weniger Bürgerstolz und studentische Bier-„romantik“ birgt, die aber in dem harten Schritt der neuen Zeit schon längst bedenklich in Wanken kam.



Darüber: Alt-Jena: Die Jennergasse



Die Unterstadt



Das Volkshaus

Arnold  
Klein-Venedig  
Jena  
1 1  
4  
7  
10 2  
13  
16  
eicht: 1  
imische 3  
Jen. 3  
ausgehe  
am 2. Ze  
Fraum

big da  
e lie lin  
t is sic  
igender  
laubtier  
Äner S  
Süblän  
der Bor  
meritan  
ngland.  
deter, n  
n Sprid

Hans  
Sch  
Ka  
Ergän  
mb. 4. 20  
hali  
sicht, b  
Sobin,  
Armit,





Arnold Böcklin: Sieh, es lagt die Ru...

Reproduktion mit Genehmigung der Photographischen Union in München

# Lucas Nachdenken

## Rätsel

(Namen der Rätsellöser werden nicht veröffentlicht)

### Kreuzworträtsel

1	19			2	29
		3		24	
4		21		5	26
	6		23		
7				8	28
	9				
10	20			11	27
	12		22	25	
13				14	15
		17			30
16				18	

1. Teil des Hauses, 13 Schlang, 7 Alpenweide, 19 Benennung für eine bestimmte Menge, 20 Monat, 21. Jett, 3. Biblischer Frauennamen, 22 Abkürzung, 23 Römische Zahlzeichen, 24 Monat, 25 Reditament, 26 Der Auf eines Rens, 2. Teil des Hauses, 27 französischer Männername, 28 Pöyfter, Frauennamen, 30 Nebenfluß der Donau.

### Silberrätsel

big da him dat del dom e erb esch fla ge go it in ir la  
 ze lie lin ma na na nell rie rif ein ros fa se fe se fee  
 it is iiss u wei. Aus diesen Silben bilde man 16 Wörter  
 eigener Bedeutung. 1. Stadt im Rheinland, 2. Barockartiges  
 Instrument, 3. Chirurgicalisches Instrument, 4. Gewebe, 5. Immer-  
 grüner Strauch, 6. Hülsenfrucht, 7. Pfeffer, 8. Organ,  
 Südländische Frucht, 10. Bedeutender Chemiker, 11. Weib-  
 liche Vornamen, 12. Bagerischer See, 13. Affenart, 14. Nord-  
 amerikanischer See, 15. Sibirische Insel, 16. Flug im asiatischen  
 Ausland. Die Anfangs- und dritten Buchstaben dieser  
 Wörter, nacheinander von oben nach unten gelesen, ergeben  
 ein Sprichwort. (h = ein Buchstabe.)

### Wissensartenrätsel

Aus nebenstehender Karte ist durch  
 Umstellen der einzelnen Buchstaben der  
 Geburtsort des Herrn zu erraten.

Hans Hoimau  
 Schaffner

Auflösung der Rätsel aus der vorigen Nummer:  
 Ergänzungsrätsel: 1. Sternkunde, 2. Okerfener, 3. Bester-  
 4. Loerherung, 5. Finsternis, 6. Vorgelesen, 7. Geschwister, —  
 8. Halbtier: Wer ueber gewisse Dinge den Herstand nicht  
 9. Boden, 2. Eisen, 3. Boden, 4. Sagan, 5. Horn, 6. Zwinr,  
 7. Armin, 8. Roman = Belfagor.

## Schach

Gespielt vom Berliner Arbeiter-Schachklub

Alle Aufgaben sind zu richten an G. Behn, Neukölln, Eld-  
 straße 15. Alle Partienendungen an G. Buchmann, Neukölln,  
 Friedelsstraße 23. Allen Anfragen ist Porto beizufügen

Schachaufgabe Nr. 385 (5. 6. 27)  
 Ernst Löbel, Dresden (Original).



Mat in 2 Zügen.

### Lösung

Nr. 382 (G. Heidrich): 1. Dg4-f4! Es droht 2.hxg6+;  
 3. Dg5-f6, 1. ... d6xg6; 2. Dg6-f7, Ret; 3. Dxc5-  
 1. ... Se4xc5; 2. Dd4-f4, Ret; 3. Dxc5-f6, 1. ... Sg6f6  
 2. Txc6, bxc6; 3. Dxc5-f6. In beiden Thematispielen wird  
 der zweite Themastein durch Feststellung unschädlich gemacht.  
 Diese Darstellung ist nicht neu; die Abwechslung gegenüber  
 der Ableitung wird jedoch angenehm empfunden.

### Indische Verteidigung

Gespielt im internationalen Länderkampf, Ostern in Berlin.  
 Weiß: Thomsen, Dänemark; Schwarz: Cioch, Deutschland.

1. d2-d4, e7-e6; 2. e2-e4, Sg8-f6; 3. Sg1-f3! (b7-b6?); 4. g2-g3, Ld8-b7; 5. Lf1-g2, c7-c6; 6. e2-e3?, c5xg4; 7. e3xg4, b7-b5; 8. b2-b3, Sd8-d7; 9. Sd1-b2, Ta8-a8; 10. e4xg5, Sg6-b5; 11. 0-0?, Sd5-c3??); 12. Dd1-e1, Dd7-a4?); 13. Sd3-c4, Ra8xc4; 14. b3xc4, Lc8xc4?); 15. Dd1-d3!, Sd3-b5; 16. Dd1-e2, Sd4-c7; 17. Sd3-g5, Sg8-g7?); 18. f2-f4, Sd7-f6; 19. f4-f5!, e5xg5?); 20. Lf1xg5, Lc7-d7; 21. Td1-f1!); b7-b6; gut.

22. Sg5-h5, Sd5-c7!); 23. Tf5xg5!); g7xg6; 24. Sg2-e5, Re8-f8; 25. Dd2-b5, Td7xb4!); 26. Ld3xb6+, Rf8-g8!); 27. Sd3-f4, Lh8-g7!); 28. Tf1-e1, Rg8-h8; 29. Ld6-e4, Td4xe4!); 30. Tf1xe4, Lc7-f8; 31. Sg6-h6, Tf7xg5; 32. Lf8-e7, Dd8-d1+ und Schwarz gewann nach einigen Zügen.

- 1) Auf g5 folgt h6! Falls dann Sg4, so b6 und Weiß kann nicht mit g3 antworten.
- 2) Die modernste Verteidigung.
- 3) Danach wird der b-Bauer isoliert.
- 4) Durch scharfe Eröffnungsbehandlung hat Schwarz es verstanden, sich Vorteil zu schaffen. Auf 11. 0-0 steht ihm ein harter Angriff zur Verfügung.
- 5) Sieht gut aus, besser ist aber 11. ... Sd1; 12. Sc4 (auf Td1 folgt Sc3 mit Damengewinn), Lxc4; 13. bxc4, Lxc4 mit Gewinnstellung.
- 6) Schwarz sollte nun lieber auf den Bauer verzichten und S16 spielen.
- 7) Das Ziel ist erreicht, aber nun geht Weiß in Führung.
- 8) Es drohte Lxc5.
- 9) Erzwungen.
- 10) Weiß steht nun überlegen.
- 11) Schwarz darf nicht 22. ... 0-0 spielen; es könnte folgen 22. Lxh6, g3xh6; 24. Lxf6, Lxf6; 25. Dg4+, Sg7, 26. Lc4 nebst D5 mit unberechenbaren Verwicklungen, die Schwarz vermeiden muß, zumal er in Zeitnot war. Der Textzug ist ein Qualitätsopfer; es kann folgen 23. Ld6, Rf8!; 24. Lxg7, Dxc7 und wegen der Drohung g6! (Gewinn den Springer h3) hat Schwarz Gegenpiel.
- 12) Sieht besser aus als es ist. Weiß sollte die angegebene Variante spielen.
- 13) Das genau berechnete Gegenpiel.
- 14) Der Zug verhindert jetzt das Damenschach auf g4.
- 15) Die letzte Parade, aber genügend.
- 16) Damit ist die Partie erledigt.

(Anmerkungen von H. Cioch.)

### Schachliteratur

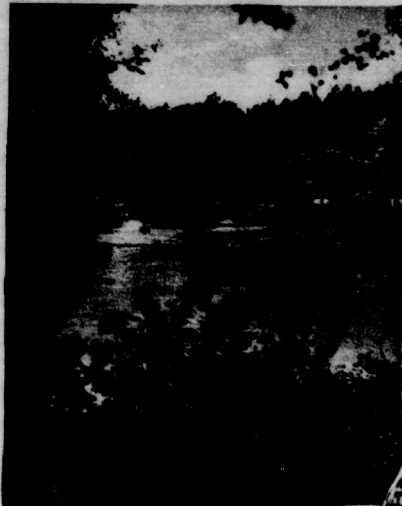
Das Schachspiel. Ein Handbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. Im Auftrage des Österreichischen und des Deutschen Arbeiter-Schachbundes verfaßt von Johann Gottfr. Buchhandelspreis 1,80 Mk., für Bundesmitglieder 1,10 Mk.

In einfacher und klarer Form erklärt der gut bekannte Verfasser in dem Büchlein die Grundzüge des Schachspiels. Die Theorie der Eröffnungen und die Theorie der Endspiele, um zum Schluß noch einige Winke und Ratschläge für das Mittelspiel zu geben. Das letztere muß ja in der Hauptsache den Spielern selbst überlassen bleiben. Daß die Eröffnungstheorie nicht zu eingehend behandelt wird, ist gut und richtig und entspricht dem Zweck. Es ist möglich, dem angehenden Schachspieler die unangelegenen Variantenfragen der einzelnen Eröffnungen vorzuführen, die nur abkürzend wirken. Außerdem haben wir an Lehrbüchern auf diesem Gebiete keinen Mangel.

Bei der Behandlung des Endspiels zeigt der Verfasser in eingehender Weise, wie ein im Mittelspiel erzwungener Vorteil in Gewinn umgewandelt werden muß. — Druck und Ausstattung des im handlichen Format erschienenen Buches sind

# Der Eisenhammer

Mitten im Herzen Mitteldeutschlands, mit seinen rauchenden Schloten, liegt nördlich der Eisenbahnlinie Halle-Eilenburg, zwischen Mulde und Elbe, die „Dübener Heide“. Noch vor Jahren war sie für die werktätige Bevölkerung verschlossen. 1922 erwarb die Ferienheimgenossenschaft „Naturfreunde“, Thüringen, in Verbindung mit dem Touristenverein „Die Naturfreunde“, Gau Thüringen, den Eisenhammer bei Dübener Heide durch Pacht vom preussischen Staate. Der Eisenhammer liegt an der Straße Leipzig-Dübener-Heide-Wittenberg-Berlin, mitten in der Heide. Von der Bahnstation Dübener Heide ist er sieben Kilometer, von Döllschau ungefähr sechs Kilometer entfernt. Neben einem ausgedehnten Wirtschaftsbetrieb mit Ferienheim bearbeitet die



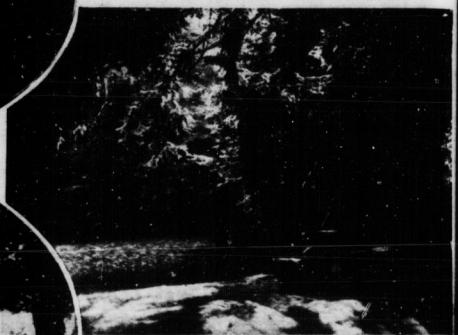
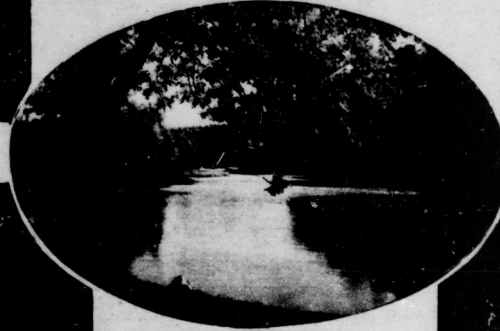
Eisenhammer am See



Wo das alte Hammerwerk stand



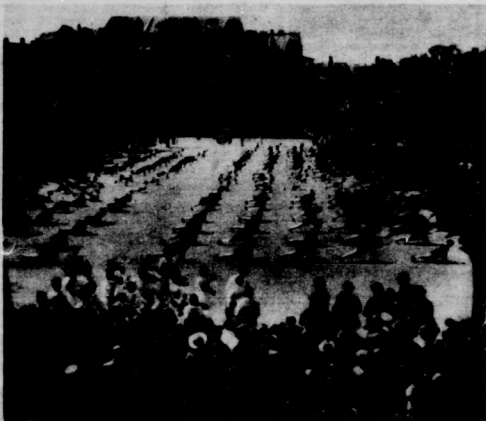
Erntlicher Blick aus der Eiszeit  
Oberes Oval: Am See



Stimmungsblid  
Unteres Oval: Heidebächlein

Genossenschaft die dazugehörige ausgedehnte Landwirtschaft in eigener Regie. In zwölf Zimmern mit 50 Betten kann der aus dem Getriebe des Alltags Erholungsuchende gute und billige Unterkunft und Verpflegung finden. Auch dem Jungvögel ist Gelegenheit geboten, in einer guten Jugendherberge mit 75 Betten Unterkunft zu finden. Hundert Meter vom Haus liegt der umfangreiche Teich, im Sommer Strandbad. Der Eisenhammer, dessen Name von einem alten Eisenhammerwerk herrührt, das vom Mittelalter bis zum Jahre 1882 im Betrieb war, ist ein historischer Punkt in der Dübener Heide. Unten im Bach steht noch der letzte Zeuge des einstigen Betriebes, eine eiserne Säule. Eine Tafel daran meldet, daß die

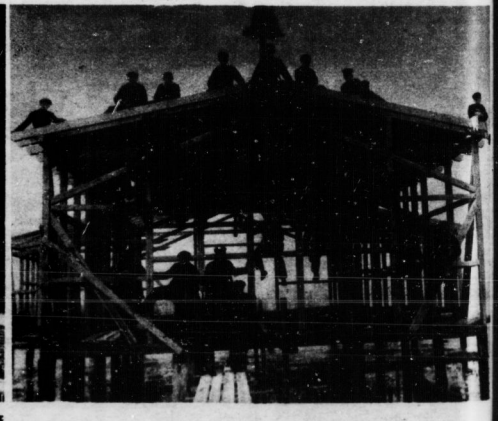
Säule das Mühlrad trug und vier Hämmer von je 30 Zentnern in Bewegung setzte. Das Eisen selbst wurde in der Dübener Heide gegraben und dort verarbeitet. Auch trifft man sehr oft in der Dübener Heide die Spuren einer längst vergangenen Zeit — der Eiszeit. Mächtige Steinblöcke wurden von der nordischen Eismasse abgesetzt. In der Umgebung des Eisenhammers wird der aus der Tretmühle des Alltags Ausspannende alles finden, was zu seiner Erholung beiträgt: herrliche Wälder, saftige Wiesen, muntere Bächlein — im Herbst die blühende Heide, und neue Gefährte zum Kampf für eine bessere Zukunft wird er zu seinen Arbeitern zurückkehren.



Arbeiterport: Werbeausstellung des Turn- und Sportvereins „Fichte“ auf dem Hallmarkt in Halle a. d. Saale  
Massenfreilübungen



Mit Objekten bewachsenes Haus in der Stiftung zur Erbauung billiger Wohnungen in Leipzig (vgl. Leipziger Post). Die hingehenden Holztafelbaukonstruktionen geben der letzten Wand dieses Arbeiterhauses einen freundlichen Charakter



Rohbau des Bootshauses der Vereins-Turnerschaft Preussens das am Ufersee errichtete Haus ist durch die Sportgenossenschaft errichtet worden

Gruppenbilder in der allgemein bildlichen Art können keine Aufnahme finden. — Unverlangte Manuskripte werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. — Redakteur: E. Seiffen, Berlin. — Bei allen Einwendungen: R. angucken für Ausgabe III — Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt — Kupferdruck: Königl. Illustrationsdruck und Verlag G. M. d. J. Berlin SW. 68, Lindenstr. 11

